

NO 18

Brigitte

Mi 16.8.2023
Deutschland 3,90 €
Österreich 4,30 €

Queens in Jeans

So geht
Denim de luxe

Alltagssexismus
»Frau sein hieß
lange auch
Trophäe sein«

Pep(p)tide
Power-Proteine
für die Haut

**Bowlfood
=
Soulfood**

Einmal
mit alles, bitte!

So klein,
so viel drin:
Luxemburg

Reden hilft!

Mit guten Gesprächen zu mehr Harmonie -
und viel weniger Stress





Das wurde aber auch Zeit!

Es gibt zwei Gründe, Pfannen von Kuhn Rikon zu kaufen. Erstens sind sie lokal produziert. Und zweitens boten die Brüder Henri und Jacques Kuhn 1964 tibetischen Flüchtlingen ein Zuhause und Arbeit. In der Folge entstand 1968 auch das Tibet-Institut und buddhistische Kloster Rikon, das seine Heiligkeit der Dalai Lama schon mehrfach besucht hat. Kennen Sie nicht? Anschauen, es ist sehr schön dort. Und in Zürich gibt es jetzt – nach fast 100 Jahren Firmengeschichte – den allerersten Brand Store von Kuhn Rikon überhaupt! kuhnrikon.ch

#ohneZuckerzusatz

Sabine Sponick (kl. Foto) hat ein Familienunternehmen, das Bier braut (euelbraeu.ch) und Getränke abfüllt. Um für Kinder eine natürliche Alternative zu gesüßten Softdrinks anbieten zu können, entwickelten Sabine und ihr Partner Samuel's Schorle, benannt nach dem gemeinsamen Sohn. Wir haben probiert: Die mit Himbeere schmeckt uns am besten. samuels-schorle.ch



FOTOS: TOMEK GOLA (1), KLEID: VINTAGE, UHR: IWC, AUTO: PORSCHÉ; ZVG



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie verzeihen mir hoffentlich, wenn ich noch ein bisschen im Sommerfeeling schwelge und nicht auch schon Herbstmode von Schweizer Designern zeige. Wir machen das, versprochen, wenns dann wieder kühler wird.

Angesprochen gefühlt aber habe ich mich von dem Thema des Dossiers in diesem Heft, es geht um gelingende Kommunikation. Das ist schliesslich mein Job. Ich erzähle Ihnen Geschichten und hoffe, dass Sie mir auch etwas erzählen. Von Ihrem Leben, von Themen, die Ihnen wichtig sind (wie die jungen Frauen auf S. 2), oder von Dingen, die Sie auf den Markt gebracht haben, weil es Ihnen eine Herzensangelegenheit ist (wie Sabine Sponick, siehe links unten). Unsere Gesellschaft ist auf Kommunikation aufgebaut, wir verständigen uns durch Sprache, sei es geschriebene oder die Sprache von Bildern. Es wird derzeit viel diskutiert über Texte und News, die von künstlicher Intelligenz erstellt wurden. Ob man sie noch von «echten» Informationen unterscheiden kann oder ob wir nach und nach einer Scheinwelt zum Opfer fallen, die uns für ihre Zwecke missbraucht.

Mein Gedanke dazu: Alles, was im World Wide Web zu finden ist, ist von Menschen hineingestellt worden. Ein Hirnforscher hat mir mal erklärt, das Internet sei per se nicht gefährlich, nur die Menschen, die es missbrauchen. Ich vertraue auf Informationen, die ich von echten Menschen bekomme. Ohne künstliche Intelligenz, einfach nach meinem besten Wissen und Dafürhalten. Und Sie?
DÖRTE WELTI *Redaktion Schweiz*
redaktion@briggitteschweiz.ch

«Wir werden die Entscheiderinnen und Entscheider sein, die in der Zukunft eine Rolle spielen und viel ausrichten können, um die Welt zu einer besseren zu machen.»



A

Auf die Generation Z wird medial viel eingeprengelt. Die zwischen 1996 und 2010 Geborenen sind mit den digitalen Medien aufgewachsen, werden deswegen als realitätsfern angesehen und verhalten sich gerne mal renitent, besonders, wenn es um Klimaaktivismus geht. Einerseits traut man ihnen (noch) keine Reife zu, um sich ernsthaft zu engagieren, andererseits setzt man grosse Hoffungen auf die Twens, weil sie die Generation sind, die gravierende Fehler der älteren Generation werden aushalten, aber auch ausbügeln müssen. Jessica Eberhart, Kay von Meréy und Leonie Basler (Foto, v. l. n. r.) zeigen, was die Generation Z auch kann: ihre Skills nutzen, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Wir trafen Jessica und Kay.

Was ist das Ziel eures Circle of Young Humanitarians CYH?

Kay: Die humanitäre Idee ist unserer Generation fern. Wir möchten mit dem CYH diese Lücke schliessen und den Dialog fördern zwischen jungen Menschen und humanitären Organisationen.

EINE FÜR VIELE

CYH arbeitet eng mit dem IKRK zusammen und hat darüber hinaus Partnerschaften mit Medicin Sans Frontières, UNICEF und dem UNHCR. Eine Initiative, die unterstützenswert ist.
[@circleofyounghumanitarians](https://www.instagram.com/circleofyounghumanitarians)

Was genau soll denn dabei herauskommen?

Jessica: Vieles. Mehr Verständnis und Wissen für die Arbeit zum Beispiel des IKRK. Es gibt sehr viele junge Menschen, die würden sich gerne mehr engagieren, wissen aber nicht, wie. Auch das ist unser Ziel, hier für mehr Informationstransfer zu sorgen.

Mit welchen Massnahmen wollt ihr das erreichen?

Kay: Wir veranstalten drei Events pro Jahr. Zum Einen Events mit Fachleuten aus der humanitären Arbeit, die über alle Aspekte

der humanitären Hilfe referieren und sich Fragen und Diskussionen stellen. Einmal im Jahr wird unser Summit stattfinden. Ein Anlass, den wir dieses Jahr erstmals sehr erfolgreich mit mehreren Hundert Teilnehmern abhalten konnten. Auch hier sind hochkarätige Referenten vor Ort und es gibts Workshops, in denen man sich vertieft mit Möglichkeiten humanitärer Hilfe auseinandersetzen kann. Und es gibt Challenges, an denen Funding für humanitäre Projekte gesammelt wird und wir helfen beim Organisieren ähnlicher Ideen.

Ihr seid junge Frauen mit hervorragender Ausbildung – könntet ihr nicht einfach auch in die Wirtschaft gehen und Karriere machen?

Kay: Jessica hat einen Master in Comparative Studies an der ETH Zürich gemacht, Leonie ist Business-Managerin für Smart Buildings bei der ABB. Ich habe Internationale Beziehungen an der HSG studiert und meine Bachelor-Arbeit über Humanitäre Arbeit geschrieben. Ich kenne die Arbeit des IKRK dank persönlicher Beziehungen und es war immer mein Traum, zum IKRK zu gehen. Ich habe als Trainee im Fundraising-Team in Genf am Hauptsitz des IKRK arbeiten können und gemerkt, dass meine Generation zu wenig weiss über solche Organisationen. So ist die Idee entstanden, etwas zu gründen, was unabhängig von bestehenden Organisationen das Bewusstsein schärft und vielleicht neue Ideen hervorbringt, die mehr junge Leute zum Mitmachen animiert. Wir empfinden uns als privilegiert und sind froh, neben Studium und Arbeit etwas zurückgeben zu können.

Was sind die grössten Schwierigkeiten, mit denen ihr konfrontiert seid?

Jessica: Unwissenheit, Misstrauen und ein Gefühl der Ohnmacht. Unsere Altersgenossen denken, sie könnten ja eh nichts ändern. Wir werden die Entscheiderinnen und Entscheider sein, die in der Zukunft eine Rolle spielen und viel ausrichten können, um die Welt zu einer besseren zu machen.
Infos: [circleofyounghumanitarians.ch](https://www.circleofyounghumanitarians.ch)

Sommerzeit, Lesezeit, es gibt nichts Schöneres, als von einem Buch so richtig vereinnahmt zu werden. Ich bekomme viele Bücher zum Rezensieren zugeschickt, diese haben mich gefesselt. «Dünnes Eis» von Theres Essmann (Dörlemann). In der Geschichte von Marietta, die bald 100 Jahre alt wird, in einer Residenz lebt und sich an ihre Traumata heranwagt, sehe ich vieles, was auch meiner Grossmutter in den beiden Weltkriegen und in ihrem Leben bis zu ihrem Tod als 92-Jährige widerfahren ist. Die aufmüpfige Denke von Marietta, ihre Bejahung zu den Problemen von heute und ihre Geheimnisse sind so faszinierend beschrieben, dass man jede Seite mit der Protagonistin mitlebt. «Sturz in die Sonne» von C.F. Ramuz (Limmat Verlag) erschien erstmals 1922. Ramuz erzählt, wie die Erde aufgrund eines Graviationsfehlers in die Sonne rast. Die Beschreibung, wie die Menschen ignorant mit dem nahenden Ende umgehen, könnte nicht sinnbildlicher für den Umgang sein, den so manche mit den Problemen der heutigen Welt pflegen (frappant ähnlich wie im Film *Don't Look Up!* von 2021). Über «Villa Royale» (Emmanuelle Fournier-Lorenz, Dörlemann) verrate ich nur so viel: dass es ein Must-read-Road-Movie in Buchformat ist. Kinder, die mit ihrer vermeintlich chaotischen Mutter eine Odyssee erleben. Und «Ein Leben mit Ferrari» (Esther Ferrari, Appenzeller Verlag) ist weit mehr als ein Buch über Rita und Fritz Leirer, die in Stein AR eine Ferrari-Garage aufgebaut haben. Es ist eine Chronik von Leidenschaft und harter Arbeit in Appenzell Ausserrhoden, von Familiensinn, Träume verwirklichen und Zufriedenheit. Das mag man, auch wenn kein Benzin in den Adern fliesst! Welche Bücher empfehlen Sie? Schreiben Sie mir!

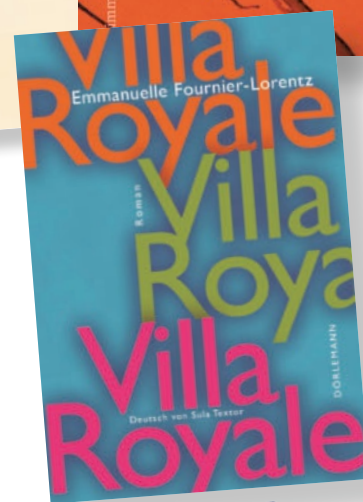
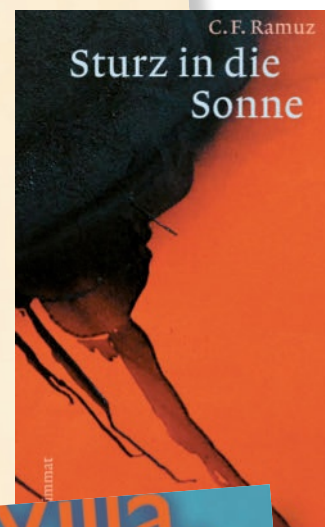
FOTOS ZVG

Theres Essmann DÜNNES EIS Roman



**«Nun ja,
das Leben
kann zu
allen
Zeiten
mitten
entwzei-
gehen»**

•
Sinniert Marietta in *Dünnes Eis*, als sie sich als «Grüne Dame» mit einem mürrischen Mitbewohner abgibt, der nicht über sein Leben reden will. Kommunikation als Traumabewältigung. Ein Lehrstück von vielen in diesem Buch.





Zermatt Music Festival

Zehn Tage lang spielt Musik die erste Geige in Zermatt. Eine Institution seit 2005, wo gestandene Künstler auf junge schweizer und internationale Künstler wie Connie Pharoah (o.) treffen. Es gibt klassische Musik, aber auch Kammermusik, Jazz, Volksmusik und sogar Musikfilme. Das Beste: Kein Ticket ist teurer als CHF 35. Vom 7.–17.9.2023.

zermattfestival.com



EXTRA-TIPP

Seaside Festival Spiez

Sind Sie Singer-Songwriter-Fan? Dann müssen Sie unbedingt nach Spiez am Thunersee (Anreise mit dem Schiff planen!). Es gibt Main Acts wie Jan Delay oder Kim Wilde, aber eben auch junge Musiktalente wie die ehemalige Zürcher Spitzensportlerin Eli Graf (l.). 25./26.8.2023. seasidefestival.ch

Photo Festival Olten

Dokumentar Fotografen sind nicht zu verwechseln mit Instagrammern. Erstere befassen sich meist über einen langen Zeitraum mit gesellschaftlich relevanten Themen, wie zum Beispiel Martin Parr. Arbeiten des Briten kann man erstmals im IPFO Haus der Fotografie in Olten sehen. Noch bis 10.9.2023. ipfo.ch



IMPRESSUM

BRIGITTE SCHWEIZ

REDAKTION Dörte Welti
Fridlimattstr. 10, 8122 Binz,
Tel. 079 403 54 41,
redaktion@brigitteschweiz.ch

ART DIRECTION
Aysun Ergez
VISUELLEDESIGNSTUDIO.COM

ABONNEMENTE
Abonnement Schweiz:
CHF 161.20/Jahr
ABOBESTELLUNGEN Brigitte
Schweiz, Kundenservice DPV,
D-20355 Hamburg,
Telefon +49 40 55 55 78 09,
Fax +49 1805 861 8002,
abo-service@dpv.de

VERLAG UND ANZEIGEN
Gruner + Jahr (Schweiz) AG,
Werner Zweifel, Zeltweg 15,
8032 Zürich, Tel. 044 269 70 70,
Fax 044 269 70 71,
werner.zweifel@rtl.com

LEKTORAT
LEKTORNET GmbH
www.lektonet.de
REPRO Peter Becker GmbH
Frankfurter Straße 87,
D-97082 Würzburg
DRUCK Druckerei Vettters GmbH
& Co. KG, Gutenbergstraße 2,
D-01471 Radeburg